

Kantonsschule Heerbrugg : Entstehung eines neuen Planetenwegs als Schülerprojekt : alle Planeten wurden neu erschaffen

Autor(en): **Götz, Benedikt**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **74 (2016)**

Heft 395

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-897157>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kantonsschule Heerbrugg: Entstehung eines neuen Planetenwegs als Schülerprojekt

Alle Planeten wurden neu erschaffen

■ Von Benedikt Götz

Wer hätte gewusst, dass die Erde mit ihrem Durchmesser 109mal in die Sonne passen würde? Wie viel weiter ist der Jupiter von der Erde entfernt als die Sonne? – Heutzutage ist alles schnell gegoogelt. Aber was kann man mit den vielen Zahlen und Nullen, die dabei herauskommen, schon anfangen?

Fragt man beispielsweise nach dem Abstand von der Erde zur Sonne, wird man mit der riesigen Zahl von 150'000'000 km konfrontiert. Wer kann sich diese Strecke schon vorstellen? – Diese Grössen können nun bequem im verkleinerten Massstab abgelaufen werden. Der Kern des neu gestalteten Planetenwegs ist nun real in der Schule zu bewundern. Alle Planeten befinden sich im Modell im realistischen Grössenvergleich an der Wendeltreppe zur Sternwarte der Schule. Auf einen kurzweiligen Spaziergang von der Kantonsschule Heerbrugg ins Ortszentrum der Au können – vorbei an informativen Tafeln zu unseren Planeten – die richtigen Distanzen erwandert werden. Dazu finden sich interessante Begleitinformationen auf Schautafeln, die auch im Internet unter «Planetenweg» abrufbar sind. Schülerinnen und Schüler des Astronomiekurses unter der Leitung von Prof. BENEDIKT GÖTZ haben das ganze Projekt auf die Beine gestellt und selbst gestaltet. Um die wahrhaft astronomischen Dimensionen auf eine anschauliche Laufdistanz zu bringen, wurden kurzerhand alle Strecken durch die Zahl 2'408'000'000 dividiert. Schon schrumpft die riesige Sonne auf eine Gartenkugel von etwa 60 cm Durchmesser. Die Erde ist dabei ein Winzling von nur noch gut 5 mm, die im Eck der Mensa der Schule zu bewundern ist. Die Schülerinnen und Schüler haben die Erde in diesem Massstab neu erschaffen und alle übrigen Planeten gleich mit.

Feierliche Einweihung

Am 31. Mai 2016 wurde der Weg feierlich eröffnet: Zur offiziellen

Einweihung fanden sich nebst geladenen Gästen wie dem Gemeindepräsidenten von der Au, Herr SEPIN, auch an die 60 Besucherinnen und Besucher ein. Der Eröffnungsakt wurde mit musikalischen Sphärenklängen von Mitwirkenden des Kantiorchesters umrahmt. Anschliessend konnten Interessierte in einer Art Rundlauf aufschlussreiche Stationen rund um das Thema besuchen – ein Angebot, das rege benutzt wurde. Auch das digitale Planetarium war im Dauerbetrieb, fachkundig bedient von JURI KÜNZLER. Alle Schülerinnen und Schüler des Astronomiekurses waren aktiv. Es wurden die Planetenmodelle und deren Entstehung erklärt und über Aktivitäten des Astrokurses berichtet, sowie die Sternwarte gezeigt. Natürlich durften auch Rundgänge zu den Aussenstationen nicht fehlen, die zu

Fuss oder mit dem Velo erreicht werden konnten, geführt durch die kompetenten Astroschülerinnen und -schüler. Sie alle haben einen grossartigen Dienst geleistet und verstanden es, die Leute zu begeistern. Inzwischen sind alle Stationen nach einigen Akten des Vandalismus im Aussenbereich wieder hergestellt und stehen jedermann offen: Wir lassen uns von unserem (Planeten-) Weg nicht abringen: Nun steht der Weg der Öffentlichkeit zur Verfügung und kann im Rahmen eines gemütlichen Spaziergangs von etwa 45 Minuten erkundet werden.

■ Prof. B. Götz

Kantonsschullehrer für Mathematik, Physik und Astronomie
Kantonsschule Heerbrugg
Sternwartenbeauftragter der KSH
Karl Völkerstrasse 11
CH-9435 Heerbrugg/SG



BILD: KANTONSSCHULE HEERBRUGG

Abbildung 1: Das schön gestaltete Modell von Saturn mit seinen Ringen ist in der KSH zu bewundern.